

Correspondent.

Erscheint täglich

(mit Ausnahme der Tage nach den Sonntagen und Feiertagen früh 7 1/2 Uhr. Telephonanschluß Nr. 8.)

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Herantäger, 1 Mark 25 Pf. durch die Post.

No. 75.

Dienstag den 30. März.

1897.

Der bevorstehende Quartalswechsel

gibt uns wiederum Veranlassung, diejenigen Leser des **Merseburger Correspondenten**, welche das Blatt durch die Post beziehen, an die rechtzeitige **Erneuerung ihrer Bestellung** höflichst zu erinnern. Eine unliebsame Unterbrechung in der Zusendung des Blattes ist nur dann zu vermeiden, wenn die tagesl. Post bis zum 28. d. M. benachrichtigt und der Quartalsbetrag in Höhe von 1 Mk. 25 Pf. (ohne Bestellgeld) bei derselben oder dem Postboten eingezahlt wird. Allen übrigen geehrten Abonnenten liefern wir den Correspondenten durch die Herantäger oder unsere Ausgabestellen auch ohne besondere Bestellung zu den bekannten Preisen von 1 Mk. und 1 Mk. 20 Pf. weiter, falls eine Änderung nicht ausdrücklich gewünscht wird. Zu rechtzeitiger Bezahlung laden wir hiermit ergebenst ein und bemerken, daß sämtliche tagesliche Postanstalten und Postboten, sowie unsere Anträger und Ausgabestellen zur Entgegennahme neuer Bestellungen gern bereit sind.

Hochachtungsvoll

Die Expedition u. Redaktion des „Merseburger Correspondenten“

Die richtige Zollpolitik.

* Während man sich noch immer den Kopf darüber zerbricht, ob in Deutschland das Ansehen so oberst gelehrt werden soll, weil eine Weisheit des Reichstags die Mittel zu zwei neuen Kreuzern im nächsten Herbst in diesem Jahre bewilligen will, bereitet sich jenseits des großen Wassers eine vollständige Aktion vor, die für Deutschlands Handel und Industrie in ganz anderer Weise verberlich zu werden droht, als die sogenannte „Schutzlosigkeit“ an Mangel an verfügbaren Kriegsschiffen. Wenn in Washington die Dinge nach Wunsch verlaufen, wird der neue Mac Kinley-Tarif schon am 31. März d. im Nepräsidantenhaus fertig sein und es bleibt dann nur noch übrig, die Zustimmung des Senats einzuholen, die nach dem Urtheil von Sachverständigen mit dem nachgerade nicht mehr unbekanntem Mittel „erkauft“ werden kann. Die Paris des 40. u. des, über die ängstliche Gemüther sich bei uns aufregen, ist im amerikanischen Congreß ebenfalls vervollkommenet. Der erste Mac Kinley-Tarif hatte sich durch seine übertriebenen Zollsätze bekanntlich so trefflich bewährt, daß die einige Monate nach dem Aufzutreten desselben stattfindenden Neuwahlen zum Congreß für die Hochschutzzollpartei in einer juchenden Niederlage ausgingen. Aber schon 1894, als der Mac Kinley-Tarif durch den Wilson-Tarif zum Theil aufgehoben wurde, war man darauf gefaßt, daß die Besserung nur kurze Zeit vorhalten werde. Die Neuwahlen von 1895 und die letzte Präsidentenwahl haben die weitgehenden Befürchtungen gerechtfertigt; Mac Kinley selbst ist — zum Theil wie bekannt, mit Hilfe der freihändlerischen Goldwährungsreunde, die in dem Silberdenagenen Staat die größere Gefahr sahen — zum Präsidenten gewählt und der Congreß ist bereits an der Arbeit, den alten Mac Kinley-Tarif mit noch verschärften Sätzen wieder zu neuem Leben zu erwecken.

Auf Einzelheiten einzugehen, ist noch nicht Zeit. Aber es erscheint doch angezeit, daran zu erinnern, daß in Washington die autonome Zollpolitik nicht ganz nach dem Herzen der Agrarier getrieben wird. Die reichsten Staaten sind durch Handelsverträge in keiner Weise gebunden; sie haben ihre Autonomie auf

dem Gebiete der Zölle gewahrt und können damit ganz nach dem Belieben der jedes Mal herrschenden Partei umspringen. Es bestehen mit deutschen Staaten alte Meißbegünstigungsverträge; aber selbst wenn man in Washington die Geltung derselben anerkennen wollte — thatsächlich sind dieselben wirkungslos, da alle Staaten gleich schlecht behandelt werden. Alle Kreise, die bei dem Handelsverkehr mit Nordamerika interessiert sind — und dazu gehört doch auch die deutsche Landwirtschaft — haben also eine gute Gelegenheit, die Vortrefflichkeit des Systems der autonomen Zollpolitik zu studiren, welches es den Amerikanern ermöglicht, in 6 bis 8 Wochen die gesammten Voraussetzungen für die Ausfuhr von landwirthschaftlichen Producten, wie Zucker, Hopfen, Wein u. s. w. wie für industrielle Fabricate auf den Kopf zu stellen. Man braucht sich nur vorzustellen, wie die Ausfuhr des Handels, der Industrie und der Landwirtschaft sich gestalten würden, wenn es den Agrariern gelänge, die deutschen Tarifverträge mit Rußland, Oesterreich-Ungarn, der Schweiz, Italien u. s. w. u. s. w. zu befeitigen und jedem Staat völlig freie Hand für die jeweilige Gestaltung der Einfuhrzölle zu schaffen. Wir ständen dann mitten in dem Zollkrieg aller gegen Alle, der Anfang der 90er Jahre in Aussicht stand, als die letzten damals noch bestehenden Handelsverträge zum Februar 1892 gekündigt wurden und den zu vermeiden die Reichsregierung sich entschloß, die Handelsvertragspolitik zu inauguiriren, welche die wirtschaftliche Entwicklung des deutschen Reiches auf die Höhe gehoben hat, auf der sie sich zur Zeit befindet. Man kann nur sagen: es ist ein Glück, daß wenigstens für die nächsten sieben Jahre an diesen Verträgen nicht mit Erfolg gerüttelt werden kann.

Die Wirren in der Türkei.

Ob die Mächte jetzt endlich einig sind oder nicht, ist immer noch zweifelhaft. Während es bisher hieß, England habe auf sein Verlangen nach Feststellung einer neutralen Zone an der türkisch-griechischen Grenze verzichtet, wird jetzt gemeldet, die Mächte hätten sich jene Forderung angeeignet. Der „Stand.“ erzählt, auf Vorschlag Rußlands hätten die Mächte beschloßen, auf die Feststellung einer zehn englische Meilen breiten Neutralzone zwischen der griechischen und türkischen Armee zu bestehen. Gleichzeitig wurde der Plan, die ganze griechische Küste zu blockiren, von sämtlichen Mächten genehmigt. Piräus, Volo, Korinth und Atrra werden zuerst blockirt.

Ueber Deutschlands fernere Haltung verbreiten die „Daily News“ das Gerücht, daß die deutsche Regierung infolge Salisbury's Weigerung, sich einer Zwangsmahregel und einer Blockade gegen Griechenland anzuschließen, ihre Absicht bekannt gegeben habe, sich von einer gemeinsamen Aktion in Bezug auf die Türkei zurückzuziehen. Nach Ermüdung des „B. T. B.“ an amtlicher Stelle handelt es sich aber bei dieser Meldung der „Daily News“ um leere, unbegründete Ausstellungen.

Auf Kreta dauern die Kämpfe zwischen den Insurgenten und den türkischen Truppen in der Umgegend von Candia fort. Die Insurgenten, angeblich 15 000 Mann stark, griffen die Türken bei Ghazi und Ziguonies an. Der Gouverneur sandte Verstärkungen mit Kanonen. Die Insurgenten drohten den europäischen Truppen bei dem Auszug aus der Stadt mit einem Angriff. Bei Kanea haben die Türken ihre Truppen aus den südlichen Blockhäusern zurückgezogen und halten nur noch die drei westlichen Forts besetzt. Eine Abordnung der vornehmsten Forst eruchte den Kommandirenden der internationalen Truppen, Kapitän Foristi, ihr Eigenthum in der Umgegend von Kanea bewachen zu lassen. Das Fort Perivolto ist vollkommen zerstört. Der Kampf dauert in dem Dorfe Neovokuro fort.

Als die Insurgenten bei dem zerstörten Fort Malara die griechische Flagge hielten, gaben die europäischen Schiffe etwa vierzig Schüsse ab, ohne indeß großen Schaden anzurichten. An dem Bombardement waren wieder die Schiffe aller Nationen theilhaft. Die Griechen in dem Fort Malara schoßen auf das türkische Geschwader in der Subaducht.

Weiter meldet die „Köln. Ztg.“, daß das österreichische Kanonenboot „Elster“ am Freitag bei Kifamo von den Aufständischen beschossen worden ist; die „Elster“ erwiderte das Feuer aus Schnellfeuergeschützen. In Heraklion sind Engländer und in Kefimo 400 Mann russischer Truppen gelandet. — Der türkische Contreadmiral Sami Pascha landete Freitag Nachmittag auf einem türkischen Transportschiff vor Kanea; zugleich wurde eine große Menge Munition und Pulver ausgeschifft.

Das Bombardement gegen die Aufständischen bei Malara hat die Erregung in Griechenland und die Erbitterung gegen die Mächte außerordentlich gesteigert. Die Blätter protestiren mit Unwillen gegen diese Thatsache. Kretische Delegirte veröffentlichten in englischer Sprache eine Broschüre, in welcher sie Protest einlegen gegen die Autonomie, welcher sie, wie nach dem Aufstande von 1866, das ottomanische Joch vorzögen. Europa, so heißt es in der Broschüre, sömme alles thum und werde es doch nie erreichen, daß Nationalgefühl des kretischen Volkes auszulöschen. Kreta habe immer für die Vereinigung mit Griechenland gekämpft und werde, so lange auch nur eine lebende Seele auf der Insel existire, nur die Vereinigung mit Griechenland annehmen. Diese Broschüre wurde sämtlichen Gesandtschaften überreicht.

Die griechische Regierung hat am Freitag Nachmittag in Athen den Gesandten der Mächte die Note überreichen lassen, mit welcher Griechenland gegen die Blockade Kretas Widerspruch erhebt. Die Note ist vom 21. d. M. datirt und hat folgenden Wortlaut: „Ich habe die Ehre gehabt, Ihre Note vom 18. d. M. zu empfangen, mit welcher Sie die Güte hatten, zu meiner Kenntniß zu bringen, daß die Insel Kreta von heute ab in Blockadezustand versetzt wird. Die Schiffsahrt ist hiervon benachrichtigt worden. Da es indessen durch die Blockade in Zukunft unmöglich sein wird, Getreide auf Kreta einzuführen, und da andererseits die Bevölkerung der Insel sich schon von auswärts verproviantiren läßt, ist es in Anbetracht der Noth, welche uns mit der kretischen Bevölkerung verknüpfen, meine Pflicht, Ihnen von diesen Erwägungen angefaßt die Folgen, die daraus entstehen würden, und die wohl den Gefühlen der Menschlichkeit nicht entsprechen könnten, von denen die Regierung (folgt der Name der betreffenden Macht) erfüllt ist, Mittheilung zu machen. gez. Stuzes.“

Wie verlautet, gehen die Mächte auf die neue Note der griechischen Regierung nicht ein und haben die Admirale zur Erweiterung der Blockade nach Mazedonien der gegebenen Nothwendigkeiten bevollmächtigt.

Nach einer Londoner Meldung des „B. T.“ sollte der Kronprinz von Griechenland am Sonnabend Abend in aller Stille von Athen nach Volo abreisen. Der Kronprinz werde von seiner Gemahlin, der Kronprinzessin Sophie, begleitet, die so lange als möglich um den Prinzen zu sein wünscht und die Einrichtung des Nothen Kreuzes an der Grenze zu inspiciren beabsichtigt. Nach zweitägigem Aufenthalt in Larissa wird Oberst Hadjipetros die Kronprinzessin nach Athen zurückbegleiten.

Betreffs der Ernennung eines Generalgouverneurs für Kreta erwägen die Mächte unter anderen Candidaturen auch diejenige des Generalleutnants von der Goltz, Deutschland, Rußland, Oesterreich-Ungarn und die Türkei stehen

nach der „Frf. Ztg.“ dieser Candidatur wohlwollend gegenüber, die Annahme derselben von Seiten Frankreichs und England ist ebenfalls unwahrscheinlich, da von der Seite eines Staates angeht, der keine direkten Interessen im Mittelmeere hat.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Das neugewählte österreichische Abgeordnetenhaus hielt am Sonnabend seine erste Sitzung. Die Galerien und die Logen waren dicht besetzt; es waren nahezu sämtliche Abgeordnete anwesend. Das Kabinett mit dem Grafen Badeni an der Spitze wurde von zahlreichen Abgeordneten begrüßt. Der Ministerpräsident ersuchte Proszkowsky, den Altersvorsitz zu übernehmen und zur Constatirung des Hauses zu schreiben. Proszkowsky drückte den Wunsch aus, daß jeder politische Streit und nationale Haber dem Hause erspart bleibe, um alle großen, wirtschaftlichen Aufgaben glücklich zu lösen, dem geliebten Vaterlande zu Ruhm und Ehre und allen Bürgern ohne Ausnahme zum Glücke. Nach der Vereidigung der neuen Abgeordneten sowie der Mitteilung über die feierliche Eröffnung des Reichsraths durch den Kaiser am 29. d. M. wurde die Sitzung geschlossen. Die nächste Sitzung findet Dienstag statt. — Das österreichische Herrenhaus trat ebenfalls am Sonnabend zusammen. Ministerpräsident Graf Badeni machte von der erfolgten Ernennung des Präsidiums Mitteilung. Fürst Windischgrätz übernahm den Vorsitz. Nach Vereidigung der neuernannten Mitglieder und Billigkeitserklärung der Wahlen wurde die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung Mittwoch.

Frankreich. In der französischen Deputirtenkammer theilte am Sonnabend der Präsident Brisson mit, daß das Ersuchen um Ermächtigung zur gerichtlichen Verfolgung dreier Deputirter bei ihm eingelaufen sei. Die Kammer beschloß, sofort in ihren Abtheilungen zusammenzutreten, um eine Commission zur Prüfung der Verfolgungsbegehren zu ernennen. Die drei betroffenen Deputirten sind Raquet, Henri Mari und Gustav Boyer. Das Verfahren gegen dieselben betrifft die Panama-Angelegenheit. — Wie verlautet ist Raquet bereits nach London flüchtig geworden.

England. Im parlamentarischen Untersuchungsausschuß über den Einfall Jamesons wurde am Freitag das Verhör Schreiners durch Chamberlain fortgesetzt, dessen Fragen darauf hinausgingen, darzutun, daß die Beschwerden der Südländer begründet sind. „Was sollen die Südländer noch erdulden,“ sagte Chamberlain, „wie lange sollen sie noch darauf warten, daß ihnen von Transvaal Zugeständnisse gemacht werden?“ Schreiner betonte in seiner Antwort wiederum das Vertrauen in die Freundschaft Transvaals. Als nächster Zeuge wurde Dr. Jameson aufgerufen; derselbe verlas eine lange Erklärung über die Formbewegung in Johannesburg und über den Beschluß der Leiter dieser Bewegung, den Präsidenten Krüger zu zwingen, ein Plebiszit der ganzen Bevölkerung zu veranstalten. Jameson erklärte dann, er habe den Leitern der Bewegung thätige Unterstützung zugesagt und sich für verpflichtet gehalten, dieses Versprechen zu erfüllen. Rhodes habe von seinem Aufbruche nach Johannesburg keine Ahnung gehabt, sei aber über die dem Aufbruche vorhergegangenen Maßnahmen unterrichtet gewesen. Jameson sagte schließlich, er habe nicht recht gethan, weil ihm sein Vorgehen nicht geglückt sei; hätte sein Vorgehen aber Erfolg gehabt, so wäre es ihm verziehen worden. Die Verhandlung wurde bis Dienstag vertagt.

Jordamerika. Der Schiedsvertrag zwischen den Vereinigten Staaten und England droht zu scheitern. Der Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten im Senat hat die früheren Aenderungen beibehalten, deren wesentlichste dahin geht, daß der Vertrag nur von Fall zu Fall Geltung haben soll. Es soll also in dem Vertrage bestimmt werden, daß, wenn zwischen Großbritannien und den Vereinigten Staaten eine Streitfrage entsteht, der Senat entscheiden soll, ob diese Frage Gegenstand einer schiedsrichterlichen Behandlung sein soll. Damit wird der Vertrag völlig werthlos. Da der Senat ohne die geringsten Schwierigkeiten den Anträgen seines Ausschusses zugestimmt hat, so kann man den Vertrag als abgethan betrachten.

Deutschland.

Berlin, 29. März. Der Kaiser stattete gestern dem österreichischen Botschafter v. Szögonyi-Marić einen längeren Besuch ab.

(Der „Reichsanzeiger“) veröffentlicht an der Spitze seiner Nummer vom 27. d. M. eine Zuschrift des Kaisers an den Reichszanzler, in der der Kaiser seiner Freude über den schönen Verlauf der Centenerfeier Ausdruck giebt und mit dem Sage schließt: „Auch Meine Kräfte gehören dem Vaterlande und hoffe Ich zu Gott, daß Er auch Mir und Meiner Regierung Seine Gnade zu Theil werden lassen und das deutsche Volk auf friedlichen Bahnen zu einer gefunden Weiterentwicklung führen wird.“ Damit hat die Centenerfeier auch ihren formellen Abschluß gefunden. Man braucht also auf die vielbesprochene Amnestie nicht länger zu warten. In einzelnen Fällen sind förmliche Begnadigungen erfolgt, die aber, soweit Preußen in Betracht kommt, ausschließlich Personen betreffen, die wegen Duells Strafe abtun, in erster Linie Ceremonienmeister Herr v. Kose, der von den zwei Jahren Festungshaft, zu der er wegen des Duells, in dem Herr v. Schrader fiel, verurtheilt war, nur neun Monate abhielt. Es sind zwar vor einiger Zeit neue Bestimmungen über die Offiziersbelle erlassen worden, aber von einer Wirkung derselben hat bisher nichts verlautet. Seiner Zeit hat der Justizminister im Abg.-Hause zugestanden, daß der Regierung die Verantwortlichkeit zu tragen habe.

(Agrarische Tactik.) Am 10. März hat der Reichstag den Antrag des Grafen Schwerin-Löwig wegen Beschränkung des Zollercredits bei der Einfuhr von Getreide und Mühlenfabrikaten beschlossen; wobei der Reichssekretär Graf Posadowsky erklärte, er wolle sich über den Antrag nicht äußern, da der Bundesrath sich bisher über die vorliegende Frage noch nicht schlüssig gemacht habe. Seitdem sind genau 14 Tage vergangen. Die „Dtsch. Tagesztg.“ aber kündigte unterm 26. d. M. an, da trotz des Beschlusses des Reichstags nichts davon verlautet, daß seitens der Regierung dem Antrage stattgegeben werden würde, so werde heute oder morgen in preussischen Herrenhaus wie im preussischen Abg.-Hause ein gleichlautender Antrag gestellt werden, die Regierung aufzufordern, im Bundesrath für die endliche baldige Durchführung der geforderten Maßregeln einzutreten. Nun, im Herrenhaus ist die Sache nicht so eilig, da das hohe Haus erst Ende April wieder in Thätigkeit zu treten beabsichtigt. Und im Lebrigen haben diese Anträge gar keinen anderen Zweck, als eine Agitation im Gange zu erhalten, welche schließlich den großen kapitalreichen Händlern das Lebergewicht über die mittleren Händler geben, die ohne die Zollercredite die Concurrenz nicht bestehen können. Wenn es den Agrariern in der That gelänge, die Regierung zur Aufhebung der Zollercredite zu drängen, so würden sie sehr bald — genau wie beim Börsegeschäft — die Erfahrung machen, daß sie nicht nur den Handel, sondern auch die Landwirtschaft geschädigt haben.

(Selbstverständlich.) Die „Rhein. Westf. Ztg.“ schreibt, sie sei zu der Erklärung ermächtigt, daß das Gericht, die Firma Krupp habe mit einem Consortium den Bau der vom Reichstage abgelehnten Kreuzer für eigene Rechnung übernommen, vollständig aus der Luft gegriffen ist.

(Preßprozesse.) Wegen Beginnigung war, wie kürzlich gemeldet, der Verleger der „Volkswacht“ in Breslau — er hatte die Geldstrafen des früheren verantwortlichen Redacteurs der „Volkswacht“ bezahlt — von der Staatsanwaltschaft angeklagt worden. Das Landgericht in Breslau hat aber durch Beschluß das Hauptverfahren gegen Schütz abgelehnt. — In Rosen hat einer Meldung der „Post“ zufolge die Staatsanwaltschaft gegen den Chefredacteur des „Kurier-Boznaner“, Dr. Kameck, nachträglich Anklage wegen demselben Artikel erhoben, für die der verantwortliche Redacteur des Blattes, Smolinski, bereits bestraft wurde. Die Staatsanwaltschaft ist der Ansicht, daß Smolinski, der bei dem „Kurier“ auch als Schriftfeger beschäftigt ist, nur als Strohmann zu betrachten sei. Die Beschlußkammer hat sich dieser Auffassung angeschlossen.

(Die diesjährige Generalversammlung des Wahlvereins der Liberalen) wird nach dem Beschlusse des geschäftsführenden Ausschusses erst im Herbst stattfinden, weil sich dann die Verhältnisse, wie sie sich vor den Reichstagswahlen gestalten werden, klarer übersehen lassen. Der Ausschuss ist auch der Meinung, daß die nächste Zeit vor allem dazu benutzt werden müsse, um in den einzelnen Provinzen und Wahlkreisen eine möglichst eifrige Thätigkeit zu entfalten. Es schwerer und bedeutungsvoller der nächste Wahlkampf sein wird, um so früher und energischer müssen die Vorbereitungen zu dem beginnen.

(Reichstagswahl in Vorpommern.) Nach dem amtlich festgestellten Ergebniss der am 24. März stattgehabten Reichstags-

Wahl erhielt von 1417 abgegebenen Stimmen der Generalarzt a. D. Dr. Buisser (Vorpomm. Reichspartei) 6163, der Prediger v. Knörcke-Zehlendorf (freis. Volksp.) 6047 der Buchdruckerbesitzer Müller-Schwendig (Socialdem.) 1928 Stimmen; 9 Stimmen waren zerstreut. Es kommt daher zwischen Buisserius und Müller zur Stichwahl.

(Aus Elsaß-Lothringen.) Der kaiserliche Statthalter hat das fernere Erscheinen der „Rheinischen Zeitung“ und des „Mülhäuser Volksblattes“ verboten, weil beide Blätter zur Hundertjahrfeier unter der Ueberschrift: „Wir machen nicht einen Artikel brachten, welcher das Andenken Kaiser Wilhelm's des Großen in großer Weise beschandete und lediglich dem Zwecke diene, die Bevölkerung von Elsaß-Lothringen mit Haß gegen das deutsche Kaiserthum zu erfüllen.

(Ein Colonialstreit mit Frankreich) scheint sich zu entwickeln. Im französischen Ministerrath theilte der Colonialminister Lebon mit, daß durch die Erfolge der Mission Boulet und der Dahomey aus ins Innere aufgebrochenen Militär-Band die Landtschaft Gurma unter dem Protektorat Frankreichs gestellt sei. Der Colonialminister fügte hinzu, daß nimmermehr endgiltige direkte Zusammenhang zwischen Dahomey und dem französischen Sudan hergestellt worden wäre. Nun bestehen der „Nationalztg.“ zufolge deutscherseits für die in Rede stehenden Gegenden Verträge, die Dr. Koener Anfang 1895 abgeschlossen hat. Ebenso wie es vor kurzem in Basfio geschehen, scheinen vom Gouverneur in Dahomey abgeordnete kleinere Truppenabtheilungen nimmermehr in Gurma erschienen zu sein. In Paris und wie es scheint, auch in Samianna Wango waren die französischen Truppenabtheilungen auf beiden Seiten gestoppt. In der „Post“ wird angeführt, daß von colonialfreundlicher Seite eine Interventionellation über diese Angelegenheit einmündet und die Reichsregierung ersucht wird, ihren Standpunkt darzulegen und die deutschen Interessen wahrzunehmen. Nach einer Mitteilung der „N. N.“ hat der Colonialdirektor Herr v. Rühlmann die Gelegenheit der dritten Lesung des Colonialgesetzes im Reichstag eine Anfrage aus dem Hause entgegen genommen und für diesen Fall eine strenge formale Erklärung gegen das französische Vorgehen, das bekanntlich in die Vertragsgrenzen Deutschlands eingreift, in Bereitschaft gehalten.

Provinz und Umgegend.

Elektrische Bahn Leipzig—Halle. Die Unternehmerfirma Kramer & Co. — Berlin hat die Uebacht, die Bahn durch verschiedene Strecken unserer Stadt bis zur Geißstraße zu führen. Die bezügliche Gesuch ist jetzt vom Minister abschließend beschiedene worden, eine Folge der Beschwerden der Elektricitäts-Gesellschaft in Berlin als Bezugsnehmerin der hiesigen elektrischen Stadtbahn, der Eisenbahnbau- und Postbehörde wegen der Enge der Geißstraße und der Unrentabilität wegen der Nähe des physikalischen Instituts mit der elektrischen Leitung. Das von der Firma Kramer & Co. indessen nicht abgelaufene die Linie Halle—Leipzig zu errichten, da sich indessen angesichts des zu erwartenden starken Verkehrs durch die zahlreichen Drischafte, welche die Bahn berührt, wohl rentiren wird. Die Vorarbeiten sind bereits beendet.

Corbecha, 26. März. Am Mittwoch Abend wurde nach einer Mitteilung des H. R. eine Einwohnerin aus Großcorbecha, welche aus der Stadt kam, auf dem Wege vom Bahnhof nach Großcorbecha ein Raubanfall verübte. Der Thäter entfloß jedoch, als er in der Nähe Stimmens hörte: Eine verdächtige Person wurde noch am selben Abend in Gasthöfen zum Deutschen Hof verhaftet. — Die Arbeiter der hiesigen Formmaschinenfabrik haben theilweise ihre Arbeit niedergelegt.

Zwickau, 26. März. Vermuthlich durch Anachfsamkeit eines Beiheligen erfolgte auf dem Rangierplatze einer hiesigen Privat-Kohlenbahn ein Zusammenstoß zweier Lowries, wobei ein Gartmann, 53 Jahre alt, und Tagelöhner Wagners von ihrem Wagen übersahen, ertrugen Verletzungen, letzterer durch Zermalmung eines Beines schwer verletzt, vier weitere Arbeiter aber durch Gelenkverstauchung u. s. w. leichter verletzt wurden. Coburg, 26. März. Auf ein Signalwächtersmüchungstelegramm, daß die verunglückte Herzogin Alexandrine am 22. dieses Monats an dem Kaiser richtete, erhielt sie folgende Worte: „Euer Hoheit danke Ich aufrichtig für die warmen Worte der Theilnahme an unserer nationaler Gedenkfeier, welche in dem Herzen des vereinigten Herzogs Ernst einen treuen Wiederhall gefunden hätte, wenn es ihm beschiedene gewesen wäre, sie zu erleben. Gottes Segen ruhe auf dem Reich, in dessen Wiederaufrichtung der theuere Verlebte den großen Antheil genommen hat. Wilhelm.“

Motten,

Geben in einem hermetisch verschlossenen Apparat unter Garantie geliefert, ohne daß Politur, Stoffe und Farben dadurch leiden. **Abel, Betten und Wäsche** werden ebenfalls von demselben Apparat unter Garantie geliefert, ohne daß Politur, Stoffe und Farben dadurch leiden. **Abel, Otto Bernhardt, Markt Nr. 26.**

Eine Wohnung, Stube, Kammer, Küche und Zubehör, ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. **Johannistraße 3, 1 Tr.**

Wohnung, Stube, 2 Kammer, Küche, Preis 35 Tlhr., an einzelne Leute zu vermieten. **Brühl Nr. 17.**

Ein Logis, St., K. und B., ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. **Winkel 4.**

Stube, Kammer, Küche an ruhige, möglichst überreife Leute zu vermieten und 1. Juli oder auch früher zu beziehen. **Meißner Straße 2.**

Große Wohnung mit Pferdebox im Ganzen oder geteilt sofort zu vermieten. **Oberaltenburg 22.**

Ein Logis an ruhige anständige Leute zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. Preis 35 Tlhr. **Breitstraße 14.**

Wohnung. 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten und 1. Juli zu beziehen, event. ist mein Haus im Ganzen zu vermieten. **Neumarkt 68.**

Land 1 a ist ein kleineres Logis, Stube, Kammer, Küche, zu vermieten und sofort oder 1. Juli zu beziehen. **Land 2.**

Eine Wohnung ist zu vermieten. **Neumarkt 7.**

Eine kleine Stube mit Kammer ist sofort zu beziehen. **Schmalstraße 13.**

Eine Wohnung. 2 Stuben, Kammer, Boden, auf Verlangen auch ein Stief Garten, ist zu vermieten und sofort zu beziehen. **W. Richter, Hospitalgarten.**

Eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 9 Zimmern nebst köstlichem Zubehör mit Stallung für 4 Pferde, sowie Garten, ist sofort, sofort oder zum 1. April zu vermieten. **Clobigauer Straße 20.**

Gut möbl. Zimmer an ein. Herrn oder Dame sofort zu vermieten. **S. Lehmann, Delbrue 20/21.**

Eine möblierte Wohnung zu vermieten. **Säckerstraße 4.**

Freundliche Schlafstelle zu vermieten. **Wagnerstraße 9.**

Ein einzelner Herr **W. Richter** möbliertes Zimmer **W. Richter** gesucht.

Angebote mit Preisangabe unter **S 14** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Junges Ehepaar von auherhalb sucht sofort **Wohnung**, Stube, Kammer und Küche. **Off. Off. sind zu richten an Schneider, W. Richterstraße 25.**

Anständige Leute ohne Kinder suchen zum 1. Juli Wohnung im Preise bis 40 Tlhr. **Off. Offerten unter A 2 an die Exped. d. Bl. erbeten.**

Hallenser Nähr-Cakes, bewährtes diätetisches Nährmittel, Jedermann befähigend, zu haben bei **Fräulein Joh. Heuser, Merseburg, Paul Näher, Rich. Schurig.**

Alle Sorten Badewannen! Dittmann's Wellenbad-Schüssel, Voll-Badewannen in versch. Größen, Numpf-Badewannen, Sitz-Badewannen, Fuß-Badewannen, Kinder-Badewannen, Badewannen leihweise! empfiehlt **H. Müller jun., Altmpernstr., Schmalstraße 10.**

Bewährteste Erfindung
Blitzwische
von **Emil Kuschke, Cöthen**

Nur acht in **rothen Dosen** à 10 und 20 Pf. bei **Paul Berger, Neumarkt-Drögerie, E. Kämmerer, Schmalstraße, Heiner, Schultz jun., N. Ritterstr., A. Weizel, Dempl, Th. Sieber, Kalleische Straße, C. Muskat, Oberbreitstr., A. B. Sauerbrey, Oberburgstr., Reinh. Fränzel, Steinstr., Julius Trommer, Unteraltenburg, C. Hennicke, Bahnhofsstraße, Carl Hecken, Frankeisen, F. Müller Kaufmann, Wallendorf, Carl Zimmer, Kaufmann, Döllnitz.**

Bad Jimenau in Thür. Sanitätär Dr. Proffers **Wasserheilanstalt** für Nerven-, Frauen- und chronische Krankheiten. **Geoff. d. ganze Jahr.**

Gesangbücher für Stadt und Land in grosser Auswahl empfiehlt **Paul W. Volkmann,** Schulbuch- und Papierhandlung, gegr. vor 1716. Buchhandlung, gegr. vor 1716.

Hochstämmige Rosen in guten, banktauglichen Sorten und guter Bewässerung empfiehlt **E. Richter, Handelsgärtnerei.**

Schuhwaaren jeden Genres für Erwachsene und Kinder empfiehlt in allen Preislagen **Paul Exner, 12 Neumarkt 12.**

Donnerstag Abend und Freitag früh empfiehlt **Kalbannen** **Rob. Kolobhard.**

Geschäfts-Übernahme. Mit heutigem Tage übernahm ich das früher Frau Weich'sche **Topf- und Stein-gut-Geschäft.** Ich empfehle Topf- und Steingutwaaren in größter Auswahl zu billigen Preisen. **Frau Naumanns, Clobigauer Straße 31.**

Rappelsche Bündlinge frisch eingetroffen bei **E. Wolf.**

Mit heutigem Tage eröffne ich hierelbst im **Gasthof zum goldenen Stern** bei Herrn Schlippe, Neumarkt, einen Verkauf von **Holzwaaren** (Leitern, Barken, Karren, Badröge, Mulden, Schieber, Stangen, Pfähle, Nansen u. i. w.) und halte mich dem geehrten Publikum von Stadt und Land hierdurch bestens empfohlen. **Karl Kaiser, Holzwaarenhändler.**

Zicht annähernd erreicht von irgend einem neuen **Reclame-Artikel** ist in ihren notorisch unvergleichlichen Wirkungen f. d. Hautpflege und gegen alle **Santun-reinigenden und Ausschläge** nur die alt-bekannteste **Carbol-Theerschwefel-Seife** Marke: **Drick** mit **Erbsengold** und **Freng** von **Bergmann & Cie, Berlin NW. V. Frkt. a. M. Sorr. 50 Pf. pr. Stk. bei F. Curtze, Stadtapothete.**

Feinste Molkerei-Tafel- u. Koch-butir div. Marken, **Landbutir** und **Schmalz**, **echt Emmenthaler, Limburger, Tilsiter, Romabur-, Kaiser-, Frühstücks-, Sahn-, thüring., Land- und Stangen-, Kräuter- und Harzfäse,** **Corneb-Beef, hausschlacht. Wurst G. Sinner's**

gar. rein. Getreide-Preßhefe, anerkannt beste Qualität, unerreichte Triebkraft, täglich frisch (für Wiederverkäufer billigen Fabrikpreis) empfiehlt **Carl Rauch, Butterhandlung, Markt 28.**

Die Kinder frohen von **Gesundheit, weiche mit Carl Hoff's Nährzweiback** genährt sind. Derselbe bildet den Kindern gelundes Blut, starken Knochenbau, und ist wegen seiner hohen Nährwerthe geeignet, die Kinder vor den Folgen fehlerhafter Ernährung, als: Strophulose, Drüsen, Darmcatarrh, Rachitis, Knochenkrankheiten u. i. w. zu schützen. In Bädern und Düten zu 10, 20, 30 und 60 Pf. bei **A. B. Sauerbrey, Walthar Bergmann, Gotthardstr. 8, H. Wellmann, Gotthardstr. Reinh. Fränzel, Steinstr. Carl Schmidt, Unteraltenburg, Hühel, Th. Sieber, Kalleische Str. Frankeisen: Rich. Handke, Wächela: Bädermstr. W. Knödel.**

Ad. Schäfer Merseburg. Kleiderstoffe — Seidenwaaren — Damen-Confection — Leinen — Baumwollwaaren — Wäsche — Bettwaaren — Gardinen — Möbelstoffe — Oberhemden — Cravatten — Shlipse. **Ausstattungs-geschäft. Solide Bedienung. Billige Preise.**

Robert Heyne's Kinder-Nährzweiback ist der beste und billigste. Ueber in meinem Geschäft ist derselbe in Düten à 15 Pf. und 30 Pf. zu verkaufen bei **Herrn Paul Berger, Neumarkt-Drögerie.**

Mittwoch den 31. März, abends 8 1/2 Uhr, im Saale der Reichstrone **Vortrag** des Herrn **Reinhold Gerling** aus Berlin über: **Die Pockenimpfung ist eine soziale Gefahr. (Mit Proj-jection von Lichtbildern.)** Eintritt für Nichtmitglieder 30 Pf. an der Kasse. **Der Vorstand.**

Hoffscherei. Morgen Mittwoch **Schlachtfest.** **Sieber's Restaurant.** Heute Dienstag **Schlachtfest.** Heute Dienstag **Schlachtfest.** **Julius Grobe, Saalftr. Dienstag hausschlachtene Wurst Bielig, Lindenstraße 12.**

Bogel's Restauration. Morgen Mittwoch **Schlachtfest.** Von 8 Uhr ab **Wellfleisch.**

F. Kämmer's Restauration. Morgen Mittwoch **Schlachtfest.**

Hubold's Restauration. Heute Dienstag **Schlachtfest.**

Der Bazar zum Besten des vaterländischen Frauen-Vereins wird in der zweiten Hälfte des Mai voranschichtlich am 16. und 17. stattfinden. Wir erneuern unsere alljährliche Bitte um reiche Zuzugung von Gaben aller Art für denselben, in der besten Zuversicht, auch diesmal, ebenso wie in früheren Jahren, freundliche Unterstützung bei unserm Unternehmen zu finden.

Zu den verschiedenen Arbeitsgebieten unseres Vereins ist jetzt auch noch das **Kindergeld** für 12 von Ihren Eltern verlassenen Kindern hinzuzutreten, welches zwar von einer edlen Wohlthätlerin gegründet, auch jetzt noch von ihr unterhalten, häufig aber ganz von unser Vereinskasse übernommen wird, so daß wir, wie bisher, auch fernerhin die Einnahme des Bazar's nicht entbehren können. Wir legen deshalb die Beteiligungen an denselben allen Bewohnern in **Stadt** und **Land** recht dringend ans Herz.

Zur Annahme von Gaben sind die unterzeichneten Vorstandsmitglieder gern bereit. **H. v. Blumke, W. v. Wende, H. v. Buggenhagen, G. Gräber, A. Ehl, W. Gabler, Ch. Grumbach, S. v. Saefer, Th. Sauerwald, O. v. Seher, H. Müller, S. Martinis, W. Pogg, Fr. Böhme, H. Reineberg, A. Schranke, Fr. Coust, Steinhilber, G. Weidlich, M. Werber, W. Graf, Wühlingerode.**

1-2 Tischgäste würde noch annehmen **Fr. Städter, Markt Nr. 30.**

Junge Leute, nicht unter 16 Jahren, zum Abtragen sucht **Rosch's Ziegelei, Stähn.**

Zu sofortigem Antritt sucht e. l. **Samburger** Firma, auch in U. Orten, resp. Herren z. Verkauf v. **Cigarren** an Wirthe, Händler, Priv. Vergg. Mit 125.— pr. Mt. od. hohe Prov. Off. u. G. R. 747 an **Janstein & Vogler, A. G., Samburg.**

Für meine Aderwirtschaft suche zum baldigen Antritt bei hohem Lohn einen **tüchtigen Pferdeknicht,** am liebsten gebenter Cavallerist. Zu erfragen bei **Carl Herforth, Merseburg.**

Im Gasthof zu **Schlenkby** wird ein älteres **Dienstmädchen** bei hohem Lohn gesucht. **W. Richter, Hospitalgarten.**

Meine werthen Kunden bitte ich um Rückgabe der entliehenen Biergläser bis **Dienstag den 30. d. M.,** da ich Merseburg verlasse. **Friedrich Minkmar.**

Eine Uhr mit Kette auf dem Wege von **Leuna** nach **Merseburg** verlor ich. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl.

Ein Ort auf Holz gedeckt mit Eisenring verloren. Abzugeben beim **Dienstmann Pelz, Stättberg 1.**

Höchste und niedrigste Marktpreise vom 21. bis mit 27. März, 1897.

Weizen, pro 100 Kl.	16,50 bis 13, — Mt.
Roggen, do.	12,90 bis 11,80 "
Gerste, do.	18, — bis 10, — "
Hafers, do.	14, — bis 10, — "
Erbsen, do.	20, — bis 10, — "
Bohnen, do.	30, — bis 12, — "
Wohnen, do.	20, — bis 14, — "
Kartoffeln, do.	6, — bis 5, — "
Stübelfein (von der Kente), pro Hilo	1,40 bis 1,30 "
Schweinefleisch, pro Hilo	1,20 bis 1,10 "
Schmalz, do.	1,40 bis 1,30 "
Schäbelfleisch, do.	1,30 bis 1,20 "
Rathfleisch, do.	1,30 bis 1,20 "
Butter, do.	2,40 bis 2,20 "
Eier, pro Schock	3,20 bis 3, — "
Heu, pro 100 Hilo	5,50 bis 5, — "
Stroh, do.	4, — bis 3,60 "

Marktpreis der Ferkeln in der Woche vom 21. bis mit 27. März, 1897 pro Stück 9 Mt. bis 15 Mt.

Letzte Neuheiten

in Damen- und Kinder-Confection,
als: **Mäntel, Jacketts, Kragen,**
Lolew-Jäckchen (allerletzte Neuheiten)
in überaus reicher Auswahl, in jeder Preislage und Größe.

Kinder-Mäntel und -Jäckchen,
letztere schon von **50 Pf.** per Stück an
Geschäftshaus

Otto Dobkowitz,
Merseburg, Entenplan 3, pt., I. u. II. Etage.

Verlegte mit hentigem Tage meine Wohnung nach
Burgstrasse 8, I. Etage.

Empfehle sämtliche Neuheiten in garnirten und un-
garnirten Damen- und Kinderhüten in größter Aus-
wahl.
Hochachtungsvoll

Anna Hauck.

NB. Auch wird noch ein junges Mädchen als Lernende angenommen.

5500 mit 90 % garantierte Gewinne.

Vierte

Berliner Pferde-Lotterie

Ziehung am 13. und 14. April 1897.

Hauptgewinne im Werthe von
30 000, 25 000, 15 000, 12 000, 10 000,
8 000, 7 000 etc.

Loose à 1 Mk., 11 Loose für 10 Mk. — Porto und Liste 20 Pf., empfiehlt
und versendet auch gegen Briefmarken oder unter Nachnahme

Carl Heintze, Berlin W.,
Unter den Linden 3.

5500 mit 90 % garantierte Gewinne.

Lager Geraer Kleiderstoffe.

Schwarze Confectionsstoffe

zu Kragen und Jaquets in großer Auswahl und bekannter Güte
empfiehlt

Bertha Naumann, Marienstraße.

P. P.

Meiner werthen Kundschaft und einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß
ich wegen notwendiger Vergrößerung meiner Geschäftsräume vorläufig einen Theil meines
Geschäfts nach

Johannisstraße Nr. 15 (Stedner's Fabrik)

verlegt habe.
Gleichzeitig mache ich hiermit auf die Anfertigung aller in mein Fach schlagenden,
nur reellen Arbeiten bei soliden Preisen aufmerksam. Lieferung **ganzer Wohnungs-**
und Zimmer-Einrichtungen, sowie einzelner Möbel zu den coulantesten
Zahlungsbedingungen.

Aufträge werden von jetzt ab **Johannisstraße 15** sowie **Hofmarkt 5** angenommen.

M. Jetschke, Tischlermeister.

Bertha Naumann, Marienstraße,

empfiehlt

schwarze Kleiderseide
als Gelegenheitskauf à Wtr. 2,50, 2,75, 3,00, 3,50 Wtr.

Defen u. Herde!

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen
Dienhandlung H. Müller jun., Schmalestraße 10.

Complete Confirmanden-Anzüge

von **8 Mk.** an,

Complete Herren-Jackettanzüge

von **9 Mk.** an,

Complete bessere Herren-, Jünglings-, Knaben- und Kinder-Garderoben

zu auffallend billigen, streng festen und offen bezeichneten
Preisen empfiehlt

Otto Dobkowitz,

Merseburg, Entenplan 3, pt., I. u. II. Etage.

Special-Abtheilung für Anfertigung nach Maß u. Tuchhandlung.

Relief-Monogramm-Uhr

D. R.-Geb.-Mustersch. No. 53563
Nicht eingrvirt, nicht aufgelagt,
sondern getriebene Arbeit.



Die Relief-Monogramm-Uhr
ist in allen Preisen u. mit beliebig. Monogr. lieferbar
kostet nicht mehr als
eine Uhr mit alltäglicher
Decorarion bei gleich
auter Qualität, weil in
der Fabrikation von An-
fang an dafür angelegt.
wird principell nur mit
la. Werken gelief., damit
sich dieselb. ein dauernd
Platz im Handel sichern.

bietet dem Privatmann
den vorthellhaftest. Ein-
kauf, indem diese Uhr in
ganz Deutschland zu
ganz gleichen Preisen
gehandelt wird.

wird je nach Wunsch ge-
lief.: 1. blendend weiss,
2. Grund schwarz ex-
dirt, 3. Grund verguldet.

Paul Hoffmann, Uhrmacher, Merseburg.

Richard Boyer, Merseburg

Größtes und größtes Möbeltransportgeschäft am Platze
Eigene Möbelwagen in allen Größen.
Übernehme jeden Umzug **prompt** und **billig**.
Bahn resp. durch meine eigenen Geschirre.

Geschäfts-Eröffnungs-Anzeige!

Den geehrten Damen von Merseburg und Umgebung bringe
ich hierdurch zur gefl. Kenntnissnahme, dass ich am hiesigen
Platze, und zwar Anfang April er., im Hause des Herrn Conditior
Schreiber, **Burgstrasse 5,**
ein Putzgeschäft
mit anderen einschlägigen Artikeln eröffnen werde. Ich werde
es mir zur Pflicht machen, die mich beehrenden Damen prompt,
billig und in jeder Weise zuvorkommend zu bedienen, und bitte
ich um gütige Unterstützung meines Unternehmens.
Hochachtungsvoll

B. Pulvermacher.

CASINO.

Freitag den 2. April 1897

Symphonie-Concert

der gesammten Kapelle des **Manen-Regiments Semmigs**
Trossfeld (Altmarktisches) Nr. 16.
Direction: Königl. Musik-Dir. Herr **W. Bromm.**

Anfang 8 Uhr.

Billets im Vorverkauf à 50 Pf. sind bei den Herren **Moritz** (in Firmen
Schwarz), **Burgstraße 13**, **Kaufmann Hennicke**, **Cigarettengeschäft**, **Wahnhofstraße 1**,
R. Schurig, **Oberreifestraße 4**, zu haben. **An der Kasse 60 Pf.**
NB. Ddige Kapelle ist mehrfach ausgezeichnet und hat alle Jahre die hohe Ehre,
Er. Majestät dem Kaiser im **Leipziger Schlosse** zu concertiren.
Es laudet ergebenst ein

Albert Uelms

Hierzu eine Beilage.

Parlamentarisches.

Deutscher Reichstag. (Sitzung vom 27. März.) Im Reichstage nahm heute die dritte Beratung des Militärhaushalts einen langlämigen Verlauf. Nach längerer Debatte wurde der Antrag der Budgetcommission zum Vorläufigen Etat...

Abgeordnetenhaus. (Sitzung vom 27. März.) Im Reichstage hat heute Abg. Friedberg (Halle) den hochwichtigen Vortrag zur Sprache gebracht, wonach ein reichlicher Vorrat von Eisen...

Ueber die Gehaltsaufbesserungen beginnen in der Budgetcommission des Reichstags die Beratungen am Dienstag Vormittag. Die „Post“ bringt zuerst die Nachricht, dass auf Grund einer Vereinbarung zwischen Reichstagen und Centrum die Gehaltsaufbesserungen...

Provinz und Umgegend.

Voigtstedt, 26. März. Das ist doch wohl ein Vorzug des 19. Jahrhunderts gegen frühere Zeiten, daß die ehemals in die Mauern der Städte eingeschlossene Kunst jetzt auch aufs platte Land hinausgeht, und nicht neben dem Flügel des Landmanns ihre göttlichen Schwingen entfaltet. So erkante und gestern Abend ein Orgel- und Gesangsconcert in der hiesigen St. Marienkirche...

Weimar, 27. März. Zu den Besetzungsfreiheiten treffen nachstehende Fürstlichkeiten ein: der Kaiser, der König von Sachsen, der Prinzregent von Braunschweig, der Fürst von Wied, der Erbprinz von Meiningen, der Erbprinz von Koburg-Gotha, der Fürst von Neuchâtel...

Sangerhausen, 26. März. Pastor Köpcke hat, wie der „Post“ mitgeteilt wird, nach mehrtägiger Beratung mit Pfarrer Naumann, der zu diesem Zwecke eigens nach Sangerhausen gekommen war, sowie mit einigen sozialen pastoralen Bestimmungsgenossen sich entschlossen, seiner von dem Bezirkskirchenrat angeordneten Versetzung nach Sierakowitz keine Folge zu leisten.

Magdeburg, 27. März. Ein Wechsel im Regierungspräsidium tritt demnächst der „Magdeb. Ztg.“ zufolge ein. Regierungspräsident v. Arnstaedt in Minden, der beamtlich früher hier Oberpräsidialrat war, wird Nachfolger des in den Ruhestand tretenden Regierungspräsidenten Grafen Baudiffin werden.

Stößen, 26. März. Ein schreckliches Blutbad wurde heute am hiesigen Steigerhause angerichtet. Ein Hundeschlächter aus Weisenfels trieb dort sein müßerliches Gewerbe, dem eine große Anzahl dieser edlen Freunde der Menschen zu Opfer fiel. Sie starben sämtlich — an der Kreis-Hundesteuer.

Aus Thüringen, 26. März. Der Karl Alexanderthurm auf dem Ringberg bei Ruhla soll bis Ende Mai in seiner neuen Gestalt fertiggestellt werden. — Von Weimar haben sich am 21. d. M. drei Herren über Breslau-Budapest-Saloniki nach Griechenland begeben, um als „Freiwillige“ an dem Kampfe gegen die Türken Theilzunehmen. Ihnen gaben zahlreiche Damen und Herren das Geleit nach dem Bahnhof; von den letzteren fuhren einige mit nach Apolda, wo im Gasthause zur Post noch eine Abschiedsfeier stattfand.

Leipzig, 26. März. Die diesjährige Dienermesse beginnt Sonntag den 25. April und endet Sonntag den 16. Mai. Sie ist für den Groß- und Kleinhandel mit Waaren aller Art bestimmt, namentlich auch für Rauchwaaren, Leder, Tuche und Manufakturwaaren. Die Ledermesse wird erst

Montag den 26. eröffnet und die Messe für die Lederindustrie Dienstag den 27. April im großen Saale der Reinen Börse am Büchlerplatz abgehalten werden.

Localnachrichten.

Merseburg, den 30. März 1897.

Die Rückfahrarten von sonst kürzerer Dauer werden nach einer Anordnung des Eisenbahnministers im Bereich der preussischen Staatsbahnen an den drei Festen Ostern, Pfingsten und Weihnachten in diesem Jahre zum Osterfest für die Tage vom 7. bis einschließlich 27. April, zum Pfingstfest vom 4. bis einschließlich 10. Juni und zum Weihnachtstfest vom 18. Dezember bis einschließlich 6. Januar 1898 Geltung haben. Die Nichtfahrt muß spätestens am letzten Giltigkeitstage bis um 12 Uhr mitternachts einschließlich angetreten werden. Es wird nach der „Post“ bezichtigt, die Einrichtung im Falle der Veranlassung bis auf weiteres beizubehalten und nur die Tage der Geltung in jedem Jahre besonders zu bestimmen.

Die Nachprüfung der Volksschullehrer-Wittwen- und Waisenkasse des Regierungsbezirks Merseburg fand kürzlich durch die Kassencuratoren Barthmann, Weisenfels, Fromm-Naumburg und Wintler-Galle auf Anordnung der königlichen Regierung in Merseburg statt. Das durch die Lehrer dieser Kasse selbst aufgebrauchte Vermögen beträgt 729 450 M.; dasselbe hatte einen Zinsvertrag von 28 908,50 M. ergeben. Das Kapital ist in höheren Staatspapieren und Hypotheken angelegt. Die Zahl der Ortschaften des diesseitigen Bezirks beträgt 1153 mit 2715 zahlenden Stellen. Die Beiträge der Gemeinde beziffern sich auf 32549,55 M., die Summe aller laufenden Einnahmen erreicht die sehr respectable Höhe von 125 552,46 M. Diese Einnahmen entsprechend sind aber auch die Ausgaben ganz bedeutend. Die Gesamtausgabe für Unterhaltungen der Waisen und Wittwen, die Zahl der letzteren beträgt etwas über 500, beläuft sich zuzüglich der Rekrantgaben auf 125 432,46 M. Die Verwaltungskosten der Kasse sind außerordentlich gering; sie betragen nur 120 M.

Auf der Reise von Berlin nach Weimar und zurück passierte gestern Vormittag 9 Uhr 54 Min. und Nachmittags 2 Uhr 58 Min. S. Maj. der Kaiser mittelst Sonderzuges unsere Bahnhafstation. Das Hauptgebäude der letzteren hatte aus diesem Anlaß Flaggenschmuck angelegt.

Vom Vorstande des hiesigen Verschönerungsvereins werden wir ersucht, das Publikum auf die jetzt begonnene Bauzeit der Schwärze aufmerksam zu machen. Gegenüber den lästernen und zerstörungswichtigen Subjekten, die sich allfälliger um diese Zeit an und auf dem Gottthardtsberge bemerken machen, dürfte es am Plage sein, die Thiere dem Schutze aller verständigen Einwohner zu empfehlen.

Auf Kosten des Deutschen Fischerei-Vereins wurden den königlichen Strommeßern in Merseburg, Naumburg, Freyburg und Köslben je 15 000 Stück kleine Aale zur Einsetzung in Saale und Unstrut übersandt. Die Sendungen kommen aus der kaiserlichen Fischzuchtanstalt St. Ludwig im Elsaß. Gerade der Laichzeit ist in beiden Flüssen während der letzten Jahre ein recht betriebliger gewesen.

Es dürfte nicht allgemein bekannt sein, daß der Handel mit Drogen und chemischen Präparaten, welche zu Heilzwecken dienen — also der Handel mit Heilmitteln jeder Art — auf Grund des Gesetzes vom 6. August 1896 vom 1. Januar 1897 ab polizeilich angemeldet werden muß und daß dieser Handel mit Heilmitteln der polizeilichen Controale und Revision unterliegt, daß ferner dieser Betrieb unterlagt werden kann, wenn die Handhabung desselben Leben und Gesundheit von Menschen gefährdet. Es hat danach Jedermann, der den Handel mit Heilmitteln irgend welcher Art — wie Pfeffermünze, Kamillen, Lakritzen, Lindenblüthen, Bullrichsalz, Bittersalz u. — betreibt oder betreiben will, der Polizeibehörde mugesamt Anzeige zu machen und sich dadurch der Controale und Revision zu unterwerfen. Es wird namentlich darauf aufmerksam gemacht, daß diese Bestimmungen z. B. jeden Materialwaarenhändler, der mit obigen Heilmitteln nebenbei handelt, wie auch die Abnehmer sogen. Arzneischränke — nicht nur die Drogisten — gleich treffen. Wer die Anmeldung des Handels mit Drogen u. zu Heilzwecken unterläßt, kann laut § 148 der Gewerbeordnung mit Strafe bis 150 Mark belegt werden. Auch diejenigen, welche schon vor Anfang dieses Jahres mit allen oder einzelnen Heilmitteln handelten, haben nach einer Reichsgerichtsentcheidung der jetzt vorgeschriebenen Anzeigensicht nachzukommen.

Literatur, Kunst und Wissenschaft.

Eine Kaiser-Nummer von hervorragendem Werte, gleich ausgezeichnet zu Zeit wie im Winter, ist das...

Bei der Gedächtnisfeier der Breslauer Universität theilte der Dean der philosophischen Facultät, Prof. Vogt mit, die Facultät habe in Anerkennung seiner Verdienste...

Neuere Nachrichten.

Athen, 29. März. (S. T. B.) Der Marineminister erklärte mehreren Correspondenten auswärtiger Blätter, daß Griechenland und Kreta auf ihrer Vereinigung beharren...

Kanea, 28. März. Eine internationale Truppenabtheilung von 300 Mann, Franzosen, Russen und Italiener, unter dem Befehl des französischen Hauptmanns Perignon, geht heute nach dem Dorfe Byzuniarion ab...

Kanea, 28. März. Die Aufständischen auf Akrotiri gaben auf die Dampfbaraffe des englischen Admirals, der sich anlässlich eines Angriffs auf das Kloster oberhalb des Forts Gzardi in die Nähe der Insel Suda begab, Gewehrschüsse ab...

Preisnotirungen für Getreide etc. in Berlin

(auf Grund privater Ermittlung nach dem 'B. L. A.'). Weizen loco guter pommerischer 160.00 - 171.00, Roggen loco 119.00 - 118.50...

Stroh-Preise.

Halle, 27. März. Bericht über Stroh und Heu mitgetheilt von Otto Wepffahl. (Ermittelte Preise gelten für 50 kg.) Roggen-Langstroh (Sandstroh) 1.80 - 2.00 Ml.

mühte. Der Vogel gewöhnte sich schnell ein, ging frei im Garten umher, folgte seinem Herrn auf Schritt und Tritt oder marschirte auch wohl vor ihm her, und schien es überhaupt als ein großes Vergnügen zu empfinden, wenn er ihn begleiten durfte.

(Von dem Schicksal eines Hauptgewinnes) wird aus Frankfurt berichtet. Der Schiffer Peter Rey habe sich für 4000 Ml. (Hauptgewinn) mit Nr. 18427 der Bremerischen Kirchenball-Lotterie gewonnen...

(Die Vederbrunn-Pflicht) ist unüberbringlich darin. Das Endziel der amerikanischen Regierung besteht darin, die Noththaten zu regulieren und selbständigen Bürgern der großen Republik zu erziehen.

(Eine selbstschützige Muttermörderin) that sich am Freitag in Remel vor der Strafkammer zu Bonn vor, die Mörderin Marie Antikus aus Jülich.

(An der Wiege des Friedensfürsten in Belchalem) kam es am letzten Weihnachtsfest wieder heftige zum Ausbruch. Als nämlich die griechischen Christen nach Schluß ihrer Weihnachtsfeier in der Geburtsstadt...

(Ein außerordentlich hohes Extrapolara) verließ der Institutsvorsteher Dr. Goldmann in Hamburg, am 10. März, das für ihn durch das Kaiserliche Schiffe in Mittelbahn l. C. durch das Einjährig-Freiwilligen-Corps durchgebrannt hat.

(Ueber die Ordnungsliebe Wilhelms I.) erzählte der bekannte Hofrath Louis Schneider, der das besondere Vertrauen des Königs genoss, folgende hübsche Geschichte: 'Eines Morgens diktierte mir der König Ideen zu einer Antwort auf feindselige Angriffe der demokratischen Presse gegen die Armee.'

(Von dem Wiedererwachen eines mächtigen Naturtriebes) ist einem Vogel erzählt eine englische Naturhistoriker folgende Wesen, jemand hätte eine Schnecke geangen und brachte sie in die Gegend von Nottingham, wo sie fürderhin in Gefangenschaft leben

(Schiffsunfall.) Coruna, 27. März. Der holländische Dampfer 'Galapagos' übertraute bei der Einfahrt in die Bai eine Schallotte, die den Verkehr zwischen der Stadt und dem Fort vermittelte. 24 Personen wurden getödtet, drei vermisst.

(Festgenossen) wurde in der Dampfschiffahrt Bank Berlin eine junge Dame, als sie bei unter Vermeidung eines Dampfers 2000 Ml. zu erheben verlor. Die Dampfung wurde auf die mit der Bank im Verkehr stehende Firma übertragen u. Co. Alles schien in bester Ordnung und die Verwaltung befand sich bereits in den Händen des Kapitäns, als in diesem ein Wegwahn aufstieg und er Auftrag ertheilte, aus dem betreffenden Dampfer dort sofort abzutreten anzutreten.

(Der Magistral von Harburg) hat von Baron v. Alder, dem Besitzer des Bades Juliusbad, sämtliche Quellen, Solowake, Grobonnelle, Saucerbrunnenquelle, Julia Herma, sowie das ganze Gelände, das östlich von der der nördlichen Part von Juliusbad durchgehenden Straße liegt, für 300,000 Ml. gekauft.

(Als Anzeichen der Volkstimmung in Paris) erwähnt die 'Voss. Zig.', daß bei dem Festzug der Kaiserlichen, Marine und Studenten am Donnerstag, den 27. März, eine russische Fahne zu ersehen war.

(Der Regus Menefil) läßt jetzt Männern mit einem eigenen Bildnis prägen. Die Pariser Münze hat den Auftrag hierfür erhalten. Als Einheitsbleib der Kaiserin (Maria Theresia) in foudationellen Briefe von ungefähr 5 Pre. bestehen.

(Die groß ist der Kaiser?) Diese Frage ist in den Tagen der Centenariofeier, da man sich wohl mehr als sonst mit der Person des Kaisers beschäftigte, häufig gestan worden. An solchen Festtagen und Stammesfesten in bester Ordnung abzuwickeln wollen, und das Französisch wieder erlernt, wie auch Kaiser Wilhelm I. und Kaiser Friedrich waren.

(Ein außerordentlich hohes Extrapolara) verließ der Institutsvorsteher Dr. Goldmann in Hamburg, am 10. März, das für ihn durch das Kaiserliche Schiffe in Mittelbahn l. C. durch das Einjährig-Freiwilligen-Corps durchgebrannt hat.

(Ueber die Ordnungsliebe Wilhelms I.) erzählte der bekannte Hofrath Louis Schneider, der das besondere Vertrauen des Königs genoss, folgende hübsche Geschichte: 'Eines Morgens diktierte mir der König Ideen zu einer Antwort auf feindselige Angriffe der demokratischen Presse gegen die Armee.'

(Von dem Wiedererwachen eines mächtigen Naturtriebes) ist einem Vogel erzählt eine englische Naturhistoriker folgende Wesen, jemand hätte eine Schnecke geangen und brachte sie in die Gegend von Nottingham, wo sie fürderhin in Gefangenschaft leben



Kellametheil.

Solden-Damaste Mk. 1,35 bis 18,65 der Meter — sowie schwarze, weiße und farbige **Seiden- und Satin-Weberei** von 60 Pf. bis Mk. 18,65 per Yard — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste u. (ca. 240. —) und 2000 versch. Farben, Dessins u., **porto- und steuerfrei ins Haus.** Winter ansehend. **Durchschnittl. Lager: ca. 2 Millionen Meter.**
Seiden-Fabrikcn G. Henneberg (k. u. k. Hofl.) Leipzig.

Köftrich, im Fürstenthum Neuh. j. L. gelegen, gehört zu den kleinften, jedoch nicht unbedeutenden Städten des Reiches. Außer den Pflanzergärten, das landwirthschaftliche Institut, der Gärtnerschule, welche zu den künftigen Besichtigten in ganz Deutschland gehören, besitzt Köftrich große Gärtnereien, ein Sand- und Mineralbad und die künftliche Brauerei, welche das berühmte Köftricher Schwarzbier braut, was von Reichthümern, Wöchnerinnen und Armen als eines der wichtigsten Heil- und Stärkungsmittel gebraucht und gewertet wird. Von allen künftlichen Anstalten ist die künftliche Brauerei des Köftricher Bieres anerkannt worden und wird ihm besonders seine heilsame Wirkung auf die Verdauung und den gesammten Stoffmangel nachgerühmt. Möge Keiner, der seinen Körper eine Stärkung angehehen lassen will, verjähnen, sich in

den Niederlagen der Köftricher Brauerei diesen Laberkunft zu holen. Die Bezugswellen sind aus dem Färsenatheil leicht zu ersehen.

Wer an Blutandrang nach Kopf, Schwindel, Kitzeln der Augen, Kopfschmerzen und Verstopfung leidet, sollte stets ihr täglich erziehbare Lebensführung Sorge tragen. Die von zahlreichen angesehenen Professoren der Medizin gepriesenen und empfohlenen Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen sind das einzige Mittel, welches an angenehme, sichere und absolut unschädliche Weise wirkt und dabei nur 5 Pfennige pro Tag kostet. Schicklich nur in Apotheken zu Mk. 1. — in den Apotheken. Die Besondere der ächten Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen sind Extracte von: Säge 1,5 Gr., Polvisgarbe, Aloe, Abthut, je 1 Gr., Bitterke, Gentian, je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterkepulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 hergestellt.

Magdeburg-Ludwigstr. d. 14. April 1892.
Gern komme ich Ihren Wünsche nach, um Ihnen über die Erfolge, die ich durch Ihren Rathwies, an meinen beiden Jungen erzielt habe, Bericht zu erstatten: Mein

ältester Sohn jetzt 17/2 Jahr alt, nahm trotz verfallenen Ammen und Beibringung von diesen Kindern nicht zu, auch war die Entleerung eine unregelmäßige, lag immer trocken und hart. Da wurde mir von Bekannten Ihr Rathwies empfohlen und kann ich Ihnen nur sagen, daß derselbe erlaunliche Erfolge hervorbrachte. Mein Junge bekam sofort aufgeschrieb, wurde wieder fester und hat einen ausgezeichneten regelmäßigen Stuhlgang. Von englischer Krankheit ist Gott sei Dank noch zu merken, heute läuft er sicher und schnell. Mein zweites Junge, der ziemlich leidet nach der Geburt wurde, in Amme gleich mit Ihrem Rathwies, den wir ihm von der Zeit an in der Englischen (gelochten) in Gesehtapparat verordnet ernährt und nimmt er ohne den Rathwies die Milch aus der Brust nicht. Der Stuhlgang ist ausgezeichnet und das Kind heute von 9 Monat 18/2. Die Mutter hat ganz erkrankt. Nach allem nun kann ich Ihnen nur die Besondere von Ihrem Rathwies, sagen: Wir haben uns damit Erfolge erzielt, daß wir glauben dürfen, einen gesunden, der keine Kinder aufwachsen sehen möchte, Ihren Rathwies empfehlen zu können!

Hochachtungsvoll
E. Richter, Kaufmann

Anzeigen.

Für diesen Theil übernimmt die Redaction den Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Kirchen- und Familien-Nachrichten.

Tod. Gest. Eduard Emil Otto, E. des Königl. Regiments im Königl. Infanterie-Regiment Margraf Carl Nr. 60 in Posenburg E. Köftrich mit Frau S. L. M. geb. Köftrich.
Stadt. Gest. Anna Marie, E. des Handarb. Künze. — Beerdigt: die Wittwe Göbe geb. Schwarz; der Gensdarm A. D. Dering; die T. des Handarb. Köftrich; die T. des verlorb. Wäderners. Wünder die Ehefrau des Schlossers Teufel; die älteste T. des Fabrikarbeiters Wollhaub; der Schuhmachereimer Baring; der E. des Dachdeckers Keger; der J. S. des Rat. Gymnasial-Oberlehrers A. D. Professor Deidert. **Neumarkt.** Gest. Anna Elise, T. des Handarb. Köftrich. — Beerdigt: der J. S. des Handarb. Köftrich.
Altenburger. Beerdigt: Karl Emil Paul, E. des Fabrikarb. Wünger; Otto Friedrich, E. des Fabrikarb. Neugebauer.
Donnerstag den 1. April Jungfrauen.

Domkirche. Freitag den 2. April 1897, abends 6 Uhr, Passionsgottesdienst. Prediger: Dornblat.
Stadtkirche. Donnerstag Abend 7 Uhr Passions-Gottesdienst. Pastor Werber.
Neumarktkirche. Freitag den 2. April, abends 7 Uhr, Passionsandacht. Pastor Teuchert.
Altenburger Kirche. Mittwoch Abend 7 Uhr Passions-Gottesdienst. Pastor Teuchert. Im Anschluß daran allgemeine Beichte und Abendmahl. Pastor Teuchert.

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Meldung.
Gestern Morgen 5 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Groß- und Schwägermutter

Frau D. Trillhaase
geb. Linke
im 58. Lebensjahre.
Um stillen Beileid bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Mühlberg 5, aus statt.

Sonnabend Abend 8 1/2 Uhr entschlief plötzlich mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- u. Großvater, der Hofkammer u. D.
Theodor Jauckus.
Um stillen Beileid bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause, Karlstraße 13, aus statt.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche uns während der Krankheit, dem Tode und dem Begräbniß unseres theuren Entschlafenen zu Theil geworden sind, sagen wir auf diesem Wege unsern aufrichtigsten Dank.
Die trauernde Familie Saring.

Dank.
Für die Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme beim Dahinscheiden unseres innig geliebten Sohnes **Karl** sagen unsern herzlichsten Dank.
Die trauernde Familie Seher.

Civilstandsregister der Stadt Merseburg
vom 22. — 28. März 1897.
Eheschließungen: der Hofsch. und Überlängte Edegen, Ernst Köftrich mit Friederike Luise Martha Köftrich, in Weichenburg.
Geboren: dem Handarb. Wollhaub ein E., Leuchtmacherstr. 8; dem Schuhmachereimer Dime ein E., Brühl 9; dem Schuhmachereimer Dime ein E., Schmalestraße 27; dem Viehhändler Nürnberg ein E., Weichenburger Str. 2a.

Geboren: des verlorb. Bädermeisters G. Köftrich, E. des Hofsch. Köftrich, 12 J., Brühl 3; der pensionirte Gensdarm Spring, 100 J., Reichardt 11; des Handarbeiters Ulrich S. J. S., Marktstraße Nr. 3; des Handarbeiters Köftrich, 5 M. 6, Brühl 8 Uhr vormittags am Gashof; große Ritterstraße 19; des Fabrikarbeiters Wünger, 10 M., Kothler Bräudenrain 1; ein neuchel. E., 4 M.; des Schlossers Teufel; Ehefrau geb. Kollau, 38 J., Köftrich; des Fabrikarbeiters Wollhaub, 6 J., Gond Nr. 19; des Dachdeckers Keger, E., 2 J., Sand 4; der Schuhmachereimer, Baring, 6 J., Dergelbe 17; des Fabrikarb. Neugebauer, 1 J. S., Hofstraße 2; des Rat. Gymnasial-Oberlehrers A. D. Professor Deidert, E., 7 J., Vorwerk 4.

Amthliches.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß jeder Landbriefträger auf seinem Bestellunge ein **Ausnahmebuch** mit sich führt, welches zur Eintragung der von ihm unterzogenen angenehmen Sendungen, mit Verhängen, Einschreibungen, Postanweisungen, persönlichen Pakete und Nachnahmeleistungen, sowie der ihm übergebenen baaren Geldbeträge für Zeitungen, Postwertzeichen u. s. w. dient. Will ein Auslieferer die Eintragung selbst bewirken, so hat ihn der Landbriefträger aus Buch vorzulegen. Bei Eintragung des Gegenstandes seitens des Landbriefträgers muß dem Abnehmer auf Verlangen durch Vorlegung des Buches die **Heberzeugung von der Richtigkeit der Eintragung gegeben werden.**
Kaiserliches Postamt.
Sattlermann.

Controll-Versammlungen

im Landwehrbezirk Weiskensfeld.

Zu den diesjährigen **Frühjahrs-Controll-Versammlungen** werden die Mannschaften des Weiskensfeldes und der Mannschaften der Mannschaften der Landwehr 1. Aufgebots und der Reserve 1. Aufgebots (mit Ausnahme derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1885 in den Dienst getreten sind, sowie der bei der Kavallerie als vierjährig-freiwillig in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1887 in den Dienst getretenen Mannschaften, welche 4 Jahre altd. gedient haben oder in ihnen 4 Dienstjahre nach dem Dienst der Truppentheile beurlaubt worden sind).
3) Die auf Reklamation oder als unbrauchbar zur Disposition der Erbschaften entlassenen und die zur Disposition der Truppenheile beurlaubten Mannschaften.
4) Die temporär und dauernd anerkannten Halbinvaliden der unter 1 u. 2 erwähnten Altersklassen.
5) Die Erbschaft-Referenten nur auf diesem Wege beordert und haben sich aus den begünstigten Umständen bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen unsehbar, wie folgt, zu stellen.
Im Kreis Merseburg:
in **Schwenditz**, am 1. April 10 Uhr vormittags am Gashof zur „**Sonne**“; die Mannschaften der Jahresklassen 1884, 1885, 1886, 1887 und 1888 (mit Ausnahme derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1885 und der 4-jährig freiwilligen der Kavallerie, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. Sept. 1887 in den Dienst getreten sind).
Die Halbinvaliden der vorerwähnten Altersklassen, sowie sämtliche Erbschaft-Referenten, in **Schwenditz** am 1. April 2 Uhr nachmittags am Gashof zur „**Sonne**“; die Mannschaften der Jahresklassen 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895 und 1896, die auf Reklamation oder als unbrauchbar zur Disposition der Erbschaften entlassenen und die zur Disposition der Truppenheile beurlaubten Mannschaften, sowie die Halbinvaliden der vorerwähnten Altersklassen, in **Jützen** am 2. April 8 Uhr vormittags am Reichshofen; in **Schwenditz** am 2. April 11 Uhr vormittags am Gashof; in **Altenburg** am 2. April 3 Uhr nachmittags am Gashof; in **Witten** am 3. April 9 Uhr vormittags am Gashof zur „**rothen Löwen**“; in **Großgörschen** am 3. April 1 Uhr mittags am Boppeschen Gashof; in **Beuthitz** am 5. April

9 Uhr vormittags am Gashof; in **Vörsteln** am 5. April 12 Uhr mittags am Gashof; in **Gandfisch** am 5. April 2 Uhr nachmittags am Gashof zur „**Sonne**“; in **Frankleben** am 6. April 8 Uhr vormittags am Gashof; in **Schwenditz** am 6. April 3 Uhr nachmittags am Reichshofen; in **Merseburg** am 7. April 9 Uhr vormittags am „**Ähringer Hofe**“.
Die Mannschaften der Jahresklassen 1884, 1885, 1886, 1887 und 1888 (mit Ausnahme derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1885 und der 4-jährig freiwilligen der Kavallerie, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1887 in den Dienst getreten sind), sowie die Halbinvaliden der vorerwähnten Altersklassen des Stadt- und Landbezirks, in **Merseburg** am 7. April 12 Uhr mittags am „**Ähringer Hofe**“.
Die Mannschaften der Jahresklassen 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895 u. 1896, die auf Reklamation oder als unbrauchbar zur Disposition der Erbschaften entlassenen und die zur Disposition des Truppenheile beurlaubten Mannschaften, sowie die Halbinvaliden der vorerwähnten Altersklassen des Stadt- und Landbezirks, in **Merseburg** am 7. April 3 Uhr nachmittags am „**Ähringer Hofe**“.
Sämtliche Erbschaft-Referenten.
Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß jeder Mann verpflichtet ist, seine Militärpapiere mit zur Stelle zu bringen und zu der Controllversammlung pünktlich zu erscheinen hat, zu welcher der betreffende Jahrgang beschicken ist. Die Jahreslisten, denen die Liste angehängt, sind an den Militär- bzw. Erbschaft-Referenten genau angeben.
Weiskensfeld, den 3. März 1897.
Königliches Bezirks-Kommandeur.
Brandt, Major a. D. Bezirkskommandeur.

Die Guts- und Gemeindeverordnete beauftragt sich hierdurch, die vorstehende Bekanntmachung auf geeignete Weise den betreffenden Mannschaften noch besonders zur Kenntniß zu bringen.
Merseburg, den 5. März 1897.
Der Königlich Landrath.
J. S.: Graf v. Dönhoff.

Versteigerung.

Mittwoch den 31. d. M. versteigere ich freiwillig, und zwar:
vormittags 9 1/2 Uhr im „**Casino**“ hier einen großen Posten versch. **Knöpfe, Nischen, Herren-Fragen, Hemden u. s. w.**
mittags 12 Uhr im **Sabon Breitcr.** 3 hier **1 guten Kadentisch, 1 Regal (für Tische eingerichtet), 1 Hängelampe, 2 Glaskasten und 1 Tritt.**
Merseburg, den 29. März 1897.
Taunhitz. Gerichtsvolklicher.

Zwangsversteigerung.

Dienstag den 30. März er, **vormittags 10 Uhr**, werde ich im **Schnecken** hier selbst

1 Bierapparat mit Luftpumpe

öffentlich gegen Baarzahlung veräußern.
Merseburg, den 27. März 1897.
Meyer. Gerichtsvolklicher.

Zu verkaufen!

1 guter großer Mehlfäßen,
1 gute Hobelbank,
1 Schwebelbank,
30 ruffene Schwebelbänke,
3 Regelfarren,
1 eiserne Wägenfahre,
1 guter Eisenbrenner-Wagen,
300 Stück 20 u. lange Endelstämme,
20 Stück 3,50 u. lange starke Latzen,
20 M Brennholz,
unmögliches billig zu verkaufen.
Fr. Peege, Amsthäuser 6.
Eine Wohnung, Küche, Kammer, Fläche und Zubehör, ist zu vermieten und 1. Juni zu beziehen.
Neumarkt 45.

Freiwilliger Verkauf!

Freitag den 2. April er, **vormittags 10 Uhr**, sollen im **Restaurant zum Stern** pringien hier:
1 Bierapparat, 1 franz. Wille, 1 Sopha, sämmtliche Tisch-Stühle und Lampen meistbietend gegen Baarzahlung veräußert werden.
Obst- u. Gemüsegarten in Mitte der Stadt sofort zu verpachten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine Partie leere Röhren

ist preiswerth zu verkaufen.
Otto Dobkowitz, Merseburg.

Zwei Paar Kühe

zu verkaufen.
Amsthäuser Nr. 6

Eine Kuh mit dem Kalb

ist zu verkaufen.
Zieren Nr. 10

Großes Heubauer,

sowie mehrere Kanarienvogelweiden zu verkaufen.
Oberburgstraße 1

Kartoffeln.

Gute Speisekartoffeln und Feinschnitt verläuft im Einzelnen und Ganzen.
E. Vogel.

Reichter zweiräderiger Föderwagen

auch zum Flaschenbierfahren geeignet, zu verkaufen.
Neuschauer Straße 2

Bruteler

von meinen hiesigen, vollständig fertigen **Minorkas, 4 Stück** nur 15 Pf.
Gebert, Poststraße 2

Hochfeine mehrlache Speisekartoffeln

empfehle ich im Ganzen und Einzelnen.
O. Schumann, Unterwallstraße, Winkel 6.

Mehrlache Speisekartoffeln

verläuft im Ganzen und Einzelnen.
F. Hoffmann, Leuchtmacherstr.

Reitbahn Nr. 7

Zielerolle Gartensohlwand zu verkaufen.

1 gebrauchter Gasfoder

wird zu kaufen gesucht.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Brühl Nr. 15

mehrere Möbel

aus meiner Wirtschaft zu verkaufen.
Brühlstraße 20

Zu 1. April verlege ich mein großartiges Taubengitter

von Dorwert 19 nach **große Ritterstraße 7** und verlaufe nur edle Sorten Tauben (Bitter) zu herabgesetzten Preisen.
Gustav Ehrentraut, Dorwert 19.

Smalirte Hochgehälter

kauf man am billigsten bei **Schmalestr. 29. H. Becker.**

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Th. Wagner in Merseburg.

Correspondent.

Erscheint täglich

(mit Ausnahme der Tage nach den Sonntagen und Feiertagen früh 7 1/2 Uhr. Telephonanschluß Nr. 8.)

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Fernträger, 1 Mark 25 Pf. durch die Post.

No. 75.

Dienstag den 30. März.

1897.

Der bevorstehende Quartalswechsel

Gibt uns wiederum Veranlassung, diejenigen Leser des **Merseburger Correspondenten**, welche das Blatt durch die Post beziehen, an die rechtzeitige **Erneuerung ihrer Bestellung** höflichst zu erinnern. Eine unzeitige Unterbrechung in der Zusendung des Blattes ist nur dann zu vermeiden, wenn die **tausend. Post bis zum 28. d. M.** benachrichtigt und der Quartalsbetrag in Höhe von **1 Mk. 25 Pf.** (ohne Bestellgeld) bei derselben oder dem Postboten eingezahlt wird. Allen übrigen geehrten Abonnenten liefern wir den Correspondenten durch die Heruträger oder unsere Ausgabestellen auch ohne besondere Bestellung zu den bekannten Preisen von **1 Mk. und 1 Mk. 20 Pf.** weiter, falls eine Abänderung nicht ausdrücklich gewünscht wird. Zu recht zahlreicher Beteiligung laden wir hiermit ergebenst ein und bemerken, daß sämtliche **tausend. Postanstalten** und Postboten, sowie unsere **Austräger und Ausgabestellen** zur Entgegennahme neuer Bestellungen gern bereit sind. Hochachtungsvoll

Die Expedition u. Redaktion des „Merseburger Correspondenten“

Die richtige Zollpolitik.

Während man sich noch immer den Kopf darüber zerbricht, ob in Deutschland das Unterste zu oberst gefehrt werden soll, weil eine Wechsellage des Reichs tags die Mittel zu zwei neuen Kreuzern im nächsten anstößt in diesem Jahre bewilligen will, bereitet sich jenseits des großen Wassers eine zollpolitische Aktion vor, die für Deutschlands Handel und Industrie in ganz anderer Weise verderblich zu werden droht, als die sogenannte „Schutzlosigkeit“ aus Mangel an verfügbaren Kriegsschiffen. Wenn in Washington die Dinge nach Wunsch verlaufen, wird der neue Mac Kinley-Tarif schon am 31. März d. im Nepräsidantenhaufe fertig sein und es bleibt dann nur noch übrig, die Zustimmung des Senats einzuholen, die nach dem Urtheil von Sachverständigen mit dem nachgerade nicht mehr unbekanntem Mittel „erkauft“ werden kann. Die Paris des do ut des, über die ängstliche Gemüther sich bei uns aufregen, ist im amerikanischen Congreß erheblich vervollkommenet. Der erste Mac Kinley-Tarif hatte sich durch seine übertriebenen Zollsätze bekanntlich so trefflich bewährt, daß die einige Monate nach dem Inkrafttreten desselben stattfindenden Neuwahlen zum Congreß für die Hochzollpartei in einer furchtbaren Niederlage ausgingen. Aber schon 1894, als der Mac Kinley-Tarif durch den Wilson-Tarif zum Theil aufgehoben wurde, war man darauf gefaßt, daß die Besserung nur kurze Zeit vorhalten werde. Die Neuwahlen von 1895 und die letzte Präsidentenwahl haben die weitgehenden Befürchtungen gerechtfertigt; Mac Kinley selbst ist — zum Theil wie bekannt, mit Hilfe der freihändlerischen Goldwährungsreunde, die in dem Silberdenomagnen Wesen die größere Gefahr sahen — zum Präsidenten gewählt und der Congreß ist bereits an der Arbeit, den alten Mac Kinley-Tarif mit noch verschärften Sätzen wieder zu neuem Leben zu erwecken. Auf Einzelheiten einzugehen, ist noch nicht Zeit. Aber es erscheint doch angezeigt, daran zu erinnern, daß in Washington die autonome Zollpolitik nicht ganz nach dem Herzen der Agrarier getrieben wird. Die Vereinigten Staaten sind durch Handelsverträge in keiner Weise gebunden; sie haben ihre Autonomie auf



Man kann nur sagen: es ist ein Glück, daß wenigstens für die nächsten sieben Jahre an diesen Verträgen nicht mit Erfolg gerüttelt werden kann.

Die Wirren in der Türkei.

So die Mächte jetzt endlich einig sind oder nicht, ist immer noch zweifelhaft. Während es bisher hieß, England habe auf sein Verlangen nach Feststellung einer neutralen Zone an der türkisch-griechischen Grenze verzichtet, wird jetzt gemeldet, die Mächte hätten sich jene Forderung angeeignet. Der „Stand.“ erzählt, auf Vorschlag Russlands hätten die Mächte beschlossen, auf die Feststellung einer zehn englische Meilen breiten Neutralzone zwischen der griechischen und türkischen Armees zu bestehen. Gleichzeitig wurde der Plan, die ganze griechische Küste zu blockieren, von sämtlichen Mächten genehmigt. Piräus, Volo, Korinth und Arta werden zuerst blockiert.

Ueber Deutschlands fernere Haltung verbreiten die „Daily News“ das Gerücht, daß die deutsche Regierung infolge Salisbury's Weigerung, sich einer Zwangsmaßregel und einer Blockade gegen Griechenland anzuschließen, ihre Absicht bekannt gegeben habe, sich von einer gemeinsamen Aktion in Bezug auf die Türkei zurückzuziehen. Nach Ermüdung des „B. T. B.“ an amtlicher Stelle handelt es sich aber bei dieser Meldung der „Daily News“ um leere, unbegründete Ausstellungen.

Auf Kreta dauern die Kämpfe zwischen den Insurgenten und den türkischen Truppen in der Umgegend von Candia fort. Die Insurgenten, angeblich 15 000 Mann stark, griffen die Türken bei Gazi und Ziguomen an. Der Gouverneur sandte Verstärkungen mit Kanonen. Die Insurgenten drohten den europäischen Truppen bei dem Auszug aus der Stadt mit einem Angriff. Bei Kanea haben die Türken ihre Truppen aus den südlichen Blockhäusern zurückgezogen und halten nur noch die drei westlichen Forts besetzt. Eine Abordnung der vornehmsten Heer's eruchte den Kommandirenden der internationalen Truppen, Kapitän Foritti, ihr Eigentum in der Umgegend von Kanea bewachen zu lassen. Das Fort Perivolto ist vollkommen zerstört. Der Kampf dauert in dem Dorfe Neoro-kuro fort.

Als die Insurgenten bei dem zerstörten Fort Malara die griechische Flagge hielten, gaben die europäischen Schiffe etwa vierzig Schüsse ab, ohne indeß großen Schaden anzurichten. An dem Bombardement waren wieder die Schiffe aller Nationen theilhaftig. Die Griechen in dem Fort Malara schoffen auf das türkische Geschwader in der Subacht.

Weiter meldet die „Köln. Ztg.“, daß das österreichische Kanonenboot „Ester“ am Freitag bei Kifamo von den Aufständischen beschossen worden ist; die „Ester“ erwiderte das Feuer aus Schnellfeuergeschützen. In Heraklion sind Engländer und in Retimo 400 Mann russischer Truppen gelandet. Der türkische Contreadmiral Sami Pascha landete Freitag Nachmittag auf einem türkischen Transportschiff vor Kanea; zugleich wurde eine große Menge Munition und Pulver ausgeschifft.

Das Bombardement gegen die Aufständischen bei Malara hat die Erregung in Griechenland und die Erbitterung gegen die Mächte außerordentlich gesteigert. Die Blätter protestiren mit Unwillen gegen diese Thatsache. Kretische Delegirte veröffentlichten in englischer Sprache eine Broschüre, in welcher sie Protest einlegen gegen die Autonomie, welcher sie, wie nach dem Aufstande von 1866, das ottomanische Joch vorzögen. Europa, so heißt es in der Broschüre, könne alles thun und werde es doch nie erreichen, daß Nationalgefühl des kretischen Volkes auszuschließen. Kreta habe immer für die Vereinigung mit Griechenland getämpft und werde, so lange auch nur eine lebende Seele auf der Insel existire, nur die Vereinigung mit Griechenland annehmen. Diese Broschüre wurde sämtlichen Gesandtschaften überreicht.

Die griechische Regierung hat am Freitag Nachmittag in Athen den Gesandten der Mächte die Note überreichen lassen, mit welcher Griechenland gegen die Blockade Kretas Widerspruch erhebt. Die Note ist vom 21. d. M. datirt und hat folgenden Wortlaut: „Ich habe die Ehre gehabt, Ihre Note vom 18. d. M. zu empfangen, mit welcher Sie die Güte hatten, zu meiner Kenntniß zu bringen, daß die Insel Kreta von heute ab in Notabestanz versetzt wird. Die Schiffsahrt ist hiervon benachrichtigt worden. Da es indessen durch die Blockade in Zukunft unmöglich sein wird, Getreide auf Kreta einzuführen, und da andererseits die Bevölkerung der Insel sich schon von auswärt's verproviantiren läßt, ist es in Anbetracht der Noth, welche uns mit der kretischen Bevölkerung verknüpfen, meine Pflicht, Ihnen von diesen Erwägungen angefaßt der Folgen, die daraus entstehen würden, und die wohl den Gefühlen der Menschlichkeit nicht entsprechen könnten, von denen die Regierung (folgt der Name der betreffenden Macht) erfüllt ist, Mittheilung zu machen. gez. Stuzas.“

Wie verlautet, gehen die Mächte auf die neue Note der griechischen Regierung nicht ein und haben die Admirale zur Erweiterung der Blockade nach Maßgabe der gegebenen Nothwendigkeiten bevollmächtigt.

Nach einer Londoner Meldung des „B. T.“ sollte der Kronprinz von Griechenland am Sonnabend Abend in aller Stille von Athen nach Volo abreisen. Der Kronprinz werde von seiner Gemahlin, der Kronprinzessin Sophie, begleitet, die so lange als möglich um den Prinzen zu sein wünscht und die Einrichtung des Nothen Kreuzes an der Grenze zu inspiziren beabsichtigt. Nach zweitägigem Aufenthalt in Larissa wird Oberst Hadjipetros die Kronprinzessin nach Athen zurückbegleiten.

Betreffs der Ernennung eines Generalgouverneurs für Kreta erwägen die Mächte unter anderen Candidaturen auch diejenige des Generalleutnants von der Goltz. Deutschland, Rußland, Oesterreich-Ungarn und die Türkei stehen